Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 44

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252480

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

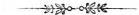
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Successivflassenschule. In bieser schreitet ber Schüler so fort, daß weder in einem noch in zwei Jahren sich eine Parallele ergeben kann, weil die gleichen Stusen immer demselben Lehrer zugetheilt sind. Dieses Shstem dietet begreislich am wenigsten Einheit im Unterrichtsgange und erfordert bei einer Zahl von Lehrern die größte Eintracht und Uebereinstimmung im Lektionsplane. Die Einförmigkeit im Unterrichtsgange kann so groß werden, daß der einzelne Lehrer seine Schule zur mechanischen Werkstätte herunterwürdigen kann. Der Wechsel kommt bei den Kindern zu schnell und es geht zu viele Zeit verloren, dis sich Lehrer und Schüler in ein familiäres Schulleben hineingearbeitet haben. Die Schularbeit selbst wird dem Lehrer in keinem andern Shstem so sehr erleichtert; nur kann sich, wie schon angedeutet, leicht ein fataler Schlendrian der Schule bemächtigen.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß die Schulpflege von Glarus mit weiser Schuleinsicht sich für das Parallelklassenshiftem entschieden hat. Wir wünschten der Gemeinde von Herzen Glück zu dieser Organisation und zweiseln nicht, daß sowohl ihre Lehrerschaft als auch die Jugend daraus schöne Früchte ernten würden.



Schul: Chronif.

Schweiz. Polyte dynikum. Bei den Aufnahmsprüfungen haben sich gegen 60 Aspiranten eingestellt und werden wohl die meisten aufgenommen werden. Es ist diese Erscheinung um so erfreulicher, als sie nicht nur für den stets wachsenden Besuch des neuen schweiz. Centralinstituts zeugt, sondern auch den Beweis leistet, daß die einschlagenden Kantonalanstalten mehr und mehr, wenn auch noch bei Weitem nicht genügend, die für den Eintritt in's Polytechnikum nöthige Vorbildung gewähren.

Bern. Besoldungserhöhung. Im Schulinspektoratskreis Mittelsland haben in letzter Zeit folgende Gemeinden rühmliche Lehrerbesoldungs-Ershöhungen beschlossen: Stettlen Fr. 140; Rüeggisberg für zwei Stellen 140; Rohrbach bei Rüeggisberg 90; Ittigen 26; Zwieselberg 70; Rehrsat 150; Burgistein für zwei Stellen 208. 84; Belpberg 165; Moos bei Schwarzensburg 250; Thierachern für zwei Stellen 352. 50. Alles reelle Erhöhungen in Baar. — Es gehören diese Erscheinungen sicher zu den erfreulichsten und nachahmungswürdigsten der jetzigen Zeit und verdienen deschalb der Oeffentslichkeit übergeben zu werden.

- (Korr.) Bur Situation. Bor Allem aus meine Entschuldigung

über mein langes Ausbleiben. Aber bedenken Sie, seit fünf Wochen mit dem Karst geschrieben. Kaum hinter dem Umhang hervorgekrochen, hieß es, der Schulmeister mag schon wieder drein hauen, als ich an meinen Erdäpfeln einheimsete. Schon geschah, daß ich die Meinigen auf Taglohn gehen lassen mußte wegen Arbeitermangel. Kaum hatte mein Buckel die dieses Mal reiche Erdäpfelerndte heimgeschafft, mußte auch ich zu Ehren des Lehrerstandes als Taglöhner einstehen und drein hauen, und bald hier, bald dort arbeiten, um die Erdäpfel heimzuschaffen. So habe für einige Wochen meine Ferien benutzen müssen, und dabei meine Besoldung verbessert, — aber auch so Vieles gesehen und gehört, das mich juckt, gelegentlich es zu prositiren. Leicht bezgreislich ist's aber auch, daß durch so anhaltende strenge Arbeit meine Gesundsheit wenig gewonnen, und daß die nahende Winterschule kaum den muthigen und lebenskräftigen Mann sindet, dessen sie so sehr bedarf.

Unsere Größräthe haben die an die Direktion ber Erziehung um's Borgehen in Besoldungsfachen gerichtete Petition aus Ueberzeugung bringender Nothwendigkeit freudig unterzeichnet und empfohlen. Wenn nur auch einmal der Lehrerstand sich einig zeigte, in so bescheidener Weise auf= und vor die Be= hörden träte, den Weg zum Ziele sich felber bahnte: er würde sich größere Achtung und Ehre erwerben, als durch gehäffige Streitigkeiten, wie sie die jungste Zeit darstellte. Darum auf, zum ernsten entscheidenden Schritt sich geeinigt! Wir haben zwei ftarke Gründe für unfre Hoffnung. Vorerst wird sich ber Staat allem Anschein nach selbst nur bei ben ärmsten Gemeinden burch größere Zulagen betheiligen, so daß ein baheriges Opfer nicht fo fehr hindert; zweitens die Bereitwilligkeit und Anstrengung so vieler Gemeinden, von sich aus das Möglichste zu leiften, wie benn viele Behörden in Gemeinden nur auf gesetliche Stüte marten, um mit ihren Ab= fichten, Die Schulen zu verbeffern, beim Bolfe burchzubringen. Diefe Gründe find ftark genug, um zu beweifen, daß es nur bes ernften Willens der Landesbehörden bedarf, um ein brückendes Glend zu milbern, ja nach und nach des Gänzlichen zu heben.

Solothurn. Neue Bezirksschule. Der Regierungsrath hat die Errichtung einer Bezirksschule für die Amtei Thierstein, in Breitenbach, mit zwei Lehrern bewilligt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, sagt der "Landbote", daß von Seite der Gemeinden die Wichtigkeit der Bezirksschulen anerkannt wird. Die von den Gemeinden gebrachten Opfer werden reichliche Zinse tragen.

— Gesang. Das nun erschienene Gesangbuch (zu haben in Solosthurn in ber Buchhandlung von Schärer) für die Landschulen des Kantons Solothurn, versaßt von J. U. Ferenmutsch im Auftrage des solothurnischen